

immergrün

DIE GRÜNE ZEITUNG DER GEMEINDE WIEFELSTEDE
AUSGABE NR. 52 | SEPTEMBER 2011

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

GRÜN DENKT WEITER!

Die Metjendorferin
Sonja Wagner berichtet
von der Zukunftskonferenz
am 2. Juli in Berlin

Seit einem Jahr haben viele Grüne sich in fünf Zukunftsforen über die Themen Demokratie, Gesellschaft, Ökologie und Ökonomie, Europa sowie Kommunen Gedanken gemacht. Die vorläufigen Ergebnisse wurden auf der Grünen Zukunftskonferenz am 2. Juli 2011 in Berlin präsentiert. Vorläufig sind sie deswegen, weil unsere Arbeit damit erst angefangen hat.

Grün denkt weiter, will nicht nur im politischen Alltagsgeschäft verharren, will für die Grüne Politik zentrale Fragen immer wieder neu beantworten, weil die Welt sich ständig verändert. Die Zukunftskonferenz verstand sich deswegen als Ideenlabor, Debattenraum und als eine Etappe auf dem Weg zum Bundeswahlprogramm 2013. In 14 Workshops wurde an diesem Tag weiter diskutiert – von Grünen, (Noch-)Nicht-Grünen, Bürgerbewegten, einfach an Grüner Politik Interessierten und Kulturschaffenden.

Ich habe am Workshop »Nachhaltiger Konsum für alle« teilgenommen. In diesem Workshop wurde über folgende Thesen debattiert:

1. Die Verbraucherinnen und Verbraucher sind handelndes Subjekt gesellschaftlicher Veränderung, nicht passives Objekt.
2. Auch grundsätzlich kritisches Konsumverhalten ist nicht ohne Risiko und Nebenwirkungen.
3. Verbraucherverhalten benötigt die Hilfe einer aktiven Verbraucherpolitik.

Wir VerbraucherInnen machen Politik mit dem Einkaufskorb/ mit dem Portemonnaie, indem wir uns genau erkundigen, wie Produkte erzeugt werden und unter welchen Arbeitsbedingungen Dienstleistungen erbracht werden. Dadurch wurden z. B. Käfigeier mittlerweile zur Backware und nur noch in Fertigbackwaren und anderen Fertignahrungsmitteln verwendet. Und auch aus diesen Regalen und Produkten müssen sie noch verschwinden. Das schaffen wir auch noch.

Wer ein sparsames Auto fährt und damit CO₂, Geld und Ressourcen einspart, fliegt eventuell trotzdem für ein verlängertes Wochenende nach New York oder Mallorca. Konsummuster müssen sich im Ganzen ändern. Es muss immer wieder neu nachgedacht werden. Zurücklehnen geht nicht.

Zudem ist auch ein verbraucher-gesteuerter Markt nicht geschützt vor sozialer Blindheit: Hartz-IV-EmpfängerInnen müssen weniger Ressourcen verbrauchen und leben schon deshalb nachhaltiger als Menschen mit mehr Einkommen. Trotzdem tun



Das Ganze im Blick: Wir alle können viel dafür tun, dass unsere Welt – im Kleinen und im Großen – »enkeltauglich« bleibt.

sich Politik und Markt noch immer schwer, Ökoprodukte auch für Menschen mit einem geringen Einkommen erschwinglich zu machen. Aktive Verbraucherpolitik stellt die Rahmenbedingungen her, damit wir VerbraucherInnen durch unser Verhalten Fortschritte und Erfolge erzielen können. Dazu gehört der Schutz vor Greenwashing, die Herstellung von Transparenz bei Behörden und Wirtschaft, ein staatlich garantiertes Nachhaltigkeitssiegel sowie Preise, die die gesamten gesellschaftlichen Kosten eines Produktes widerspiegeln. Dafür setzt sich Grüne Politik ein. »Nachhaltig« – mittlerweile ist das ein viel verwendeter, manchmal auch bis zur Unkenntlichkeit gedehnter Begriff. Eine andere Bezeichnung dafür, die mir in letzter Zeit immer wieder begegnet, ist »Enkeltauglichkeit«.

Und wir alle können viel dafür tun, dass unsere Welt – im Kleinen und Großen – enkeltauglich bleibt. Es beginnt mit Fragen wie diesen: Wann benutze ich das Auto, wann fahre ich Fahrrad, gehe zu Fuß oder nutze den ÖPNV? Muss ich im Sommer Gurken kaufen, die aus Bulgarien kommen? Kann ich den Wäschetrockner abschaffen? ... Was kann ich persönlich bei mir zu Hause, in meinem Leben ändern? Worauf kann ich vielleicht auch verzichten? Denn ganz ohne Verzicht wird es nicht gehen. Wo, in welcher Organisation, vielleicht welcher Partei kann ich mich engagieren für eine enkeltaugliche Welt? Es gibt viele Möglichkeiten Umweltverbände, Bürgerinitiativen, ... Auch wir Grüne freuen uns über jede und jeden, der mitmachen will.

[Sonja Wagner]

EDITORIAL



Jörg Uhrig
 OV-Vorsitzender
 Bündnis 90 /
 Die Grünen
 Wiefelstede

Liebe Leserinnen und Leser,
 Atomausstieg nein, Atomausstieg ja, was gestern noch »alternativlos« war, ist heute schon Geschichte – oder auf dem Wege dahin. Vom Ziel her gut, vom Gesetzgebungsverfahren her holprig, handwerklich schlecht und überstürzt. So geht Politik heute. Dies lässt sich auf die Landespolitik (u.a. Bildungspolitik) übertragen und kommt letztlich auch in unserer schönen Gemeinde an. Wir von Bündnis 90 / Die Grünen stehen hingegen in der Gemeinde, aber auch auf Kreis-, Landes- und Bundesebene für nachhaltige Politik und für Verlässlichkeit in unseren programmatischen Aussagen. Für die Kommunalwahl am 11. September ist es uns wieder gelungen, Kandidatinnen und Kandidaten zu gewinnen, die sich mit unseren GRÜNEN Vorstellungen identifizieren und sich für die Weiterentwicklung unserer Gemeinde engagieren wollen. Mit unserem Wahlprogramm haben wir uns ambitionierte Ziele gesetzt, um unsere Gemeinde noch umweltbewusster, familienfreundlicher und somit moderner zu machen. Wir sind überzeugt, dass nur eine Gemeinde, die in diesen Bereichen Schwerpunkte setzt zukunftsfähig ist. Wir bitten Sie deshalb um Ihre Stimmen bei der bevorstehenden Gemeinderats- und Kreistagswahl. Wir laden Sie aber auch ein, sich bei uns zu beteiligen. Besuchen Sie unsere Ortsverbandstreffen (jeden 1. Montag, 20.00 Uhr, Gasthaus Rabe), lernen Sie uns und unsere Ideen kennen und gestalten Sie selber aktiv die Zukunft Wiefelstedes mit. Die Demonstrationen gegen die Atomkraft, aber auch gegen Stuttgart 21 haben gezeigt, dass sich wieder mehr Menschen engagieren möchten. Bei uns sind Sie willkommen.


 [Jörg Uhrig]



Projektentwickler Martin Bucher investiert die größte Summe, die je in der Gemeinde verbaut wurde.

Wiefelstede investiert in die Zukunft: Solarstrom schont nicht nur die Umwelt, sondern macht auch unabhängig von teuren Energieimporten.

ENERGIE 1:
**SOLARPARK
 AMMERLAND**

In Zukunft gibt es
 Strom für 8.000 Vier-
 personenhaushalte

Jahrzehnte hat der Fliegerhorst die Metjendorfer mit seinem Fluglärm gestört, doch diese Zeiten sind nun endgültig vorbei. Die Rollfelder werden zu Solarfeldern. Der Projektentwickler Martin Bucher investiert die größte Summe, die je in der Gemeinde verbaut wurde. Für rund 45 Millionen Euro erstellt er eine der größten Photovoltaikanlage Niedersachsens mit einer Leistung von 21,5 MW, damit können ca. 8.000 Vierpersonen-

haushalte mit Strom versorgt werden. Der Anlagenbetrieb ist emissionsfrei und erfordert keine Roh- und Betriebsstoffe. Abfallprodukte entstehen nicht. Insofern sind auch keine Materialtransporte für den Betrieb notwendig. Die Photovoltaikanlage ist technisch gesehen ein Generator. Die Stromerzeugung setzt ein, sobald Tageslicht vorhanden ist, also auch bei diffusen Wetterlagen ohne direkte Sonneneinstrahlung. Bei Dunkelheit wird kein Strom erzeugt. Die Betriebsdauer der Anlage ist für einen Zeitraum von mindestens 20 Jahren ausgelegt, was dem Zeitraum der gesetzlich gesicherten Einspeisevergütung für Strom aus solarer Strahlungsenergie entspricht. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Anlage eine höhere Lebensdauer haben wird. Die CO₂-Einsparung bzw. Vermeidung gegenüber dem konventionellen

Strommix liegt bei 14.300t pro Jahr. Zur Bindung dieser Menge CO₂ würde man z. B. pro Jahr ca. 1.600ha Wald im Wachstum benötigen! Wir hätten gerne auch die Möglichkeit gehabt, dass sich an diesem Projekt auch Bürger der Gemeinde beteiligen können, aber dies war in der Kürze der Zeit leider nicht möglich.

Im letzten Immergrün wünschte sich Jörg Thom noch »Es würde uns Grüne sehr freuen, wenn Sonnenenergie und Bio-Landwirtschaft hier zueinander fänden.« Heute ist sein Wunsch in Erfüllung gegangen, sodass auch hier kein Konflikt mehr besteht. Im Zeichen von Fukushima und dem »Aus« für deutsche Atomkraftwerke hat die Gemeinde Wiefelstede somit einen großen Schritt zum Ausbau der erneuerbaren Energien getan.
 [Günter Teusner]



ENERGIE 2:

**»DAMIT SICH IM
LAND WAS DREHT«:
ENERGIEWENDE
JETZT!**

Weitere Flächen in der Kommune für erneuerbare Energien nutzbar machen

Die zurückliegenden Ereignisse von Fukushima haben gezeigt, dass wir schnellstmöglich eine Wende in der bisherigen Energiepolitik brauchen. Der Anfang ist gemacht: mit dem Erneuerbaren-Energie-Gesetz (EEG, ein

rot-grünes Projekt) und mit dem geplanten Atomausstieg (auch ein ursprünglich grünes Projekt!) ist auf Bundesebene der Rahmen gezogen. Für die Kommunen heißt es jetzt, die längst überfällige Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien vorzunehmen. Die Gemeinde Wiefelstede geht mit dem Solarpark Ammerland mit großen Schritten voran. Natürlich kommt es uns sehr gelegen, dass die gewaltige Freifläche des ehemaligen Fliegerhorstes zu unserer Gemeinde gehört und die Investoren sich darum gerissen haben, darauf einen Solarpark bauen zu können. Ohne die wohlwollende Unterstützung der Gemeinde und der Politik wäre der Solarpark aber längst nicht so weit wie heute. Aber auch bei eher kleinen Anlagen auf gemeindeeigenen Dä-

chern, Schulen, dem Vereinshaus des »TV Metjendorf 04« etc. sind wir gut dabei. In Sachen Windkraft ist noch mehr möglich: Für mehr und größere Windräder ist noch Platz. Unser Ziel muss es sein, die Gemeinde Wiefelstede so weit wie möglich durch erneuerbare Energiequellen zu versorgen und möglichst über den Bedarf hinaus. Wenn Wind und Sonne gut stehen, werden wir bald mehr Energie ins Netz abgeben, als wir selbst verbrauchen. So soll es sein. Und Wiefelsteder können noch mehr tun: Bauen Sie auf eigenen Dächern Solar- und Photovoltaikanlagen! Oder investieren Sie in Anlagen mit Bürgerbeteiligung! Und akutell: Unterstützen Sie die Energiewende auch politisch: Wählen Sie Bündnis '90 / Die Grünen!
[Jörg Thom]



**FAMILIEN-
SERVICEBÜRO**

Durch Ratsbeschluss vom 4. Juli langfristig gesichert

Seit September 2007 besteht in der Gemeinde Wiefelstede das Familienservicebüro mit 12,5 Wochenarbeitsstunden. Sach- und Personalkosten des Familienservicebüros werden zu 50% durch das Landesprojekt »Familien mit Zukunft« bezuschusst. Ursprünglich sollte dieses För-

derprojekt bis Dezember 2010 laufen, durch Nichtausschöpfung der Landeszuschüsse konnte der Zeitraum aber bis Oktober 2011 verlängert werden. In Wiefelstede wurden durch Rot/Grün seinerzeit mehr Stunden zur Verfügung gestellt als vom Land gefördert wurden. Das Wiefelsteder Familienservicebüro wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen und als »Service rund um die Familie« genutzt. Dabei geht es vor allem um folgende Themenbereiche:

- allg. Anfragen zur Kinderbetreuung, freie Plätze, akute Betreuungsprobleme bei Krankheit, Arbeitsaufnahme etc.
- Fragen zu Möglichkeiten der Kinderbetreuung nach dem Elternjahr (oft schon in Kinderwunschphase oder Schwangerschaft)
- Hilfe bei Antragsstellungen
- Lösungsmöglichkeiten für

- Randzeitenbetreuung bei nicht ausreichenden Kita-Öffnungszeiten
- Mitteilungen bei vermuteter Kindeswohlgefährdung, -misshandlung
- Fragen zu Elternzeit und Elterngeld
- Anfragen zu Wohnmöglichkeiten, Schule etc. für Familien in Wiefelstede und von außerhalb
- Anregungen, Verbesserungsvorschläge von Eltern sowie Beschwerden
- Ärgernisse von Eltern über Krippen, Kindergärten, Horte, Spielkreisen und Tagespflege
- Kosten Kinderbetreuung, Geschwisterrabatt, Zuschüsse,
- Familie in der Krise, Trennung und Scheidung, Umgangsrecht Kinder
- Probleme in der Erziehung von Kindern oder Jugendlichen, Überforderung
- Probleme in der Versorgung von alten oder kranken

- Familienangehörigen
- Beratung von jungen ledigen Müttern, Fragen zum Unterhalt etc.
- Anträge Sonderfonds »Dabei Sein« und finanzielle Schwierigkeiten und Notlagen von Familien

Für uns ist nach dieser Erfolgsbilanz eine Weiterführung ohne Frage. Fraglich ist allerdings, ob 12,5 Stunden in Zukunft für diese umfangreichen Tätigkeiten ausreichend sind. Die Stelle wird in Kombination mit der Jugendpflege besetzt. Hier sind die Stunden im Laufe der letzten Jahre zurückgegangen, so dass die Stunden im Jugendpflegebereich in den nächsten Jahren wieder erhöht werden müssen. Der Rat der Gemeinde Wiefelstede beschloss in der Sitzung am 4. Juli 2011 einstimmig eine unbefristete Fortführung des Familienservicebüros.
[Günter Teusner]

100 EURO FÜR DAS FREIBAD NEUENKRUGE

Aktion »12x100«:
Symbolische Unterstützung
engagierter Gruppen

Bei schönstem Badewetter überbrachten Jens-Gert Müller-Saathoff und Günter Teusner dem Freibad-Mitarbeiter Maurice Irrgang einen Scheck über 100 Euro. Die Übergabe fand im Rahmen der Aktion »12x100« der Wiefelsteder Grünen statt. „Wir zeigen damit unsere Unterstützung für das kleinste Freibad im Ammerland, welches für uns erhalten werden muss«, so Jens-Gert Müller-Saathoff, der Fraktionschef der Wiefelsteder Grünen. Für das Geld soll Wasserspielzeug für Kinder angeschafft werden. Die Wiefelsteder Grünen



Jens-Gert Müller-Saathoff und Günter Teusner bei der Scheckübergabe an den Freibad-Mitarbeiter Maurice Irrgang

unterstützen mit der »12x100« ein Jahr lang verschiedene Vereine und Gruppen, die sich in besonderen Maße für das Gemeinwohl einsetzen und deren Tätigkeit gar nicht oder nur selten in der Öffentlichkeit Beachtung findet. Bisher haben die Grünen mit der Aktion »zwölfeinhundert« folgende Grup-

pen unterstützt: Jugendfeuerwehr Metjendorf, Kindergarten Spohle, Gleichstellungsbeauftragte Wiefelstede, ADFC Wiefelstede, Ortsbürgerverein Wiefelstede, Bücherkiste, Kindergarten Ofenerfeld, Orgelförderverein Wiefelstede und jetzt das Freibad Neuenkruge. [Günter Teusner]

Grüne Vertreter/Vertreterinnen in Gemeinderat und Kreistag:



Susanne Miks
Tel. (0441) 68 36 90
susanne.miks@gmx.de
(Kreistag)



Jens-Gert Müller-Saathoff
Tel. (0441) 600 16 00
jens-gert@mueller-saathoff.de
(Gemeinderat)



Günter Teusner
Tel. (0441) 6 77 08
gueteu@web.de
(Gemeinderat)



Tim Oltmanns
Tel. (04402) 96 19 13
timoltmanns@web.de
(Gemeinderat)

BILDERRÄTSEL



WER KENNT DAS GEBÄUDE?

Wir verlosen unter allen richtigen Einsendungen
3 x 1 Eintrittskarte im Wert von je 20.00 Euro
für die Bäder in Wiefelstede und Neuenkrüge.

Schickt das Lösungswort an:
G. Teusner | Am Sportplatz 16 | 26215 Metjendorf-Wiefelstede
oder trägt es ein auf www.gruenewiefelstede.de. Einsendeschluss ist der 1. Oktober 2011. Die Auflösung erscheint ab dem 3. Oktober unter www.gruene-wiefelstede.de.
Die GewinnerInnen des letzten Preisrätsels: Jana Wandscher, Brigitte Addicks, Martin Neukamp. Wir gratulieren!

DAMIT SICH IM LAND WAS DREHT.

KOMMUNALWAHL
11.09.2011



ONLINE

Weitere Informationen
zu den Artikeln finden Sie
online unter

www.gruene-wiefelstede.de.

IMPRESSUM

IMMERGRÜN ist das Mitteilungsblatt des Ortsverbandes Bündnis 90/ Die Grünen in Wiefelstede und erscheint unregelmäßig in einer Auflage von ca. 7.000 Exemplaren.

V. i. S. d. P.:
Günter Teusner
Am Sportplatz 16
26215 Metjendorf-Wiefelstede
Tel. (0441) 6 77 08
gueteu@web.de

Lektorat:
Gerd Langhorst